

Beratungsunterlage Stadt Bad Rappenau

**Amt**

Ordnungsamt

Berichterstatter (Amtsleiter)

Deutschmann, Roland

SachbearbeiterHummel, Clemens
Deutschmann, Roland
Zimmermann, Lisa
Mamber, Yvonne**Vorlagennummer**

042/2018

Aktenzeichen

752.21

<u>Beratungsfolge:</u>	Termin	Zuständigkeit	Behandlung
Gremium Finanz- und Verwaltungsausschuss Gemeinderat	26.04.2018 17.05.2018	Vorberatung Entscheidung	nicht öffentlich öffentlich

Vorgänge im Gemeinderat/Ausschüsse, Datum, Vorlagennummer

Anzahl der Anlagen: keine**Betreff:****Antrag der CDU-Fraktion auf Öffnung der Toilettenanlagen auf den städtischen Friedhöfen in den Stadtteilen von Frühling bis Herbst****Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat stimmt einer durchgehenden Öffnung der Toilettenanlagen auf den Friedhöfen in den Stadtteilen (ausgenommen Hauptfriedhof Bad Rappenau) von Frühling bis Herbst aufgrund der damit verbundenen höheren Folgekosten **nicht** zu. Künftig sollen in allen Stadtteilen die WC-Anlagen nur anlässlich von Beerdigungen und Trauerfeiern geöffnet werden.

Sachverhalt:

Stadtrat Gerald Rockstuhl hat im Namen der CDU-Fraktion in der Gemeinderatssitzung vom 01.03.2018 folgenden Antrag gestellt:

„Die WC-Anlagen auf den Friedhöfen der Stadtteile sind, zumindest vom Frühling bis zum Herbst, zu öffnen. Das ist unserer Meinung nach leicht zu Händeln. Die WC's sind dann von den Bauhofmitarbeitern bei Dienstbeginn zu öffnen und bei Dienstschluss wieder zu schließen. Auch das Reinigen dürfte kein Problem sein.“

Das Personalamt, die Gebäudeverwaltung und das Friedhofsamt haben die bestehenden Örtlichkeiten, die derzeitige Regelung in Bezug auf die Reinigung sowie den mit dem Antrag

verbundenen zeitlichen und personellen Aufwand und die möglichen Folgekosten überprüft.

In den einzelnen Stadtteilen stellt sich die Situation derzeit wie folgt dar:

Bad Rappenau: zuständiger Mitarbeiter: Mirko Schuster

- Eine Fremdfirma putzt einmal pro Woche montags
- Bei Mehrbedarf kann angerufen werden
- Mirko Schuster putzt aber i.d.R. vor Beerdigung selber, weil die Fremdfirma oft keine Zeit hat
- Die WCs sind offen, wenn städtisches Personal vor Ort da ist und werden abends geschlossen
- Ein Frostwächter ist eingebaut, das Wasser läuft im WC im Winter

Babstadt: zuständiger Mitarbeiter: Robert Öchsner

- Eine Fremdfirma hat im Sommer 2017 eine Generalreinigung durchgeführt
- Robert Öchsner putzt selbst auch vor Beerdigung (Spinnweben, kehren)
- Die Toiletten sind nur bei Beerdigungen auf
- Im Winter steht eine Gießkanne im WC, da kein Frostwächter vorhanden
- Ein früherer Versuch dauerhaft offen zu lassen, hatte das Ergebnis, dass das WC jeden Tag dreckig war

Bonfeld: zuständiger Mitarbeiter: Tony Adams

- Toilette und Aussegnungshalle wird durch eigenes Personal (regelmäßig) gereinigt
- Toilette wird dabei bei Bedarf gereinigt
- Reinigung erfolgt in Eigenregie, gemäß Aushang von Beerdigungsterminen
- Bei Bedarf kehrt der Mitarbeiter auch zusätzlich selbst aus
- Im Sommer sind die Toiletten offen
- Im Winter sind Toiletten bei Beerdigungen auch auf
- Frostwächter
- Bisher keine zusätzliche Fremdreinigung

Fürfeld: zuständiger Mitarbeiter: Josef Protze

- Eigener Mitarbeiter macht meist selbst sauber
- Wenn was zusätzlich zu putzen ist, wird dies über die Gebäudeverwaltung organisiert
- Grundreinigung ca. einmal pro Jahr
- Toiletten sind zu und nur bei Beerdigungen auf
- Frostwächter vorhanden (keine Gießkanne)

Grombach: zuständiger Mitarbeiter: Siegfried Appenzeller

- Toiletten sind innerhalb der Leichenhalle, es kann also nicht aufgelassen werden, WC nur bei Beerdigung auf
- Gießkanne im Winter in WC (Frostwächter macht keinen Sinn, zu aufwendig)
- Fremdreinigung, organisiert über die Gebäudeverwaltung

Heinsheim: zuständiger Mitarbeiter Sebastian Stech

- Fremdreinigung Scheiben der Leichenhalle und Kühlung in 2017
- Bei WC erfolgte im Herbst 2017 über Gebäudeverwaltung eine Generalreinigung
- Bei Beerdigungen putzt der Mitarbeiter selbst
- WC ist zur Zeit dauerhaft offen
- Im Winter dauerhaft offen und Gießkanne aufgestellt, da kein Forstwächter

Obergimpfern: zuständiger Mitarbeiter: Thomas Gabel

- Toiletten sind innerhalb der Leichenhalle, es kann also nicht aufgelassen werden, WC nur bei Beerdigung auf
- Reinigung durch Fremdfirma vor Beerdigungen bei Bedarf auf Anruf
- Gießkanne im Winter in Toiletten, da kein Frostwächter vorhanden

Treschklingen: zuständiger Mitarbeiter: Robert Öchsner

- WC ist bei Beerdigungen auf
- Reinigung nur vor Beerdigungen durch Fremdpersonal
- Kein Frostwächter vorhanden

Wollenberg: zuständiger Mitarbeiter: Mirko Schuster

- Reinigung vor Beerdigungen durch städtisches Personal
- Toiletten werden nur bei Bedarf an Beerdigungen geöffnet
- Kein Mitarbeiter vor Ort im Stadtteil vorhanden, der Schließdienst übernehmen könnte, Separates Personal oder Erweiterung Stundenumfang der Reinigungskraft wäre dann nötig, wenn das WC aufgeschlossen sein soll
- Kein Frostwächter vorhanden

Zimmerhof: zuständiger Mitarbeiter: Mirko Schuster

- Keine Aussegnungshalle und auch kein WC vorhanden

Die meisten WC's sind nicht behindertengerecht ausgebaut und nicht barrierefrei nutzbar. Der nachträgliche Einbau von Frostwächtern in den Stadtteilen, in denen bisher keiner eingebaut ist, um auch über den Winter durchgehend das Wasser anzustellen, würde weitere Kosten nach sich ziehen.

Wenn die Öffnung der WC's konsequent umgesetzt werden soll, muss sie eigentlich auch samstags und ggfs. sonntags gewährleistet werden. An diesem Tag ist aber keine Regelarbeitszeit, d.h. es fallen zu den bereits durch Winterdienst und Veranstaltungen vor Ort zusätzlich zu leistenden Arbeitszeiten weitere Überzeiten für die Mitarbeiter vor Ort an.

Des Weiteren sollte die Schließung der WC's eigentlich erst spät am Abend erfolgen, denn viele Angehörige und Besucher kommen oft nach dem eigenen Feierabend noch auf den Friedhof, um Gräber zu pflegen. Die Schließzeiten fallen dann regelmäßig außerhalb der Regelarbeitszeiten der städtischen Mitarbeiter.

Unsere Stadtteilmitarbeiter sind normalerweise allein vor Ort, daher entsteht für Urlaubs- und Krankheitsfälle zusätzlicher Aufwand für die Vertreter, die ihren eigenen Stadtteil betreuen und extra morgens und abends die Aussegnungshallen auch im Nachbarort anfahren müssten. Diese Zeit fehlt dann wieder für andere notwendige Aufgaben.

In den Stadtteilen Grombach und Obergimpfern liegen die WC's innerhalb der Aussegnungshalle. Um diese separat von außen zugänglich zu machen, wäre zunächst eine Umbaumaßnahme am Gebäude erforderlich.

Es ist mit einem deutlich höheren Reinigungsaufwand, mindestens regelmäßig 2 x pro Woche und darüber hinaus zusätzlich bei akuter Verschmutzung zu rechnen. Dies führt zu Mehrkosten bei Reinigungsleistungen von geschätzt mindestens 10 Stunden je Aussegnungshalle und Monat.

Eine Öffnung kann aus Sicht der Verwaltung nur einheitlich in allen Friedhöfen der Stadtteile erfolgen.

Die tägliche oder gelegentliche Aufenthaltsdauer auf dem Friedhof ist –abgesehen von Trauerfeiern und Beerdigungen– in der Regel auf unter 1 Stunde begrenzt, sodass die dringende Notwendigkeit, in dieser Zeit unbedingt eine Toilette auf dem Friedhof benutzen zu müssen, nur bei einer ganz kleinen Anzahl von Besuchern wirklich gegeben sein dürfte.

Zusammenfassend wird aus Sicht der Verwaltung vorgeschlagen, die durchgehende tägliche Öffnung der WC's auf den Friedhöfen in allen Stadtteilen nicht einzuführen, auch nicht vom Frühjahr bis Herbst, da der damit verbundene finanzielle Mehraufwand nicht im Verhältnis zum späteren Nutzen und der Notwendigkeit steht. Die zu erwartenden jährlichen höheren Personal- und Reinigungskosten und der einmalige zusätzliche bauliche Aufwand, Toilettenräume in zwei Aussegnungshallen zunächst separat von außen zugänglich zu machen, stehen außer Verhältnis zum zusätzlichen Angebot. Sofern das Angebot auf das ganze Jahr ausgedehnt werden sollte, würden auch noch Kosten für den Einbau von Frostwächtern anfallen. Diese Aufwendungen würden außerdem auch bei der nächsten Gebührenkalkulation zu Steigerungen auf der Kostenseite führen und die bestehende Unterdeckung weiter erhöhen.

Auf Grund der Gleichbehandlung und zur Kostenminimierung wird daher vorgeschlagen, generell in den Stadtteilen (außer auf dem Friedhof Bad Rappenau) die WC-Anlagen nur noch bei Beerdigungen zu öffnen, wenn Mitarbeiter der Stadt sowieso vor Ort auch zur anschließend notwendigen Kontrolle und Schließung der Räume anwesend sind.